

Heidelberger
Briefmarken-Bote

Heft 17 – Dezember 2014



Ausflug am 12. Mai nach Eltville

Briefmarke zum Heidelberger Herbst

Großtauschtag am 30. November

Briefmarken-Sammlerverein Heidelberg und Rohrbach 1891 e.V.

Impressum

Der Heidelberger Briefmarken-Bote ist die Vereinszeitschrift des Briefmarken-Sammlerverein Heidelberg und Rohrbach 1891 e.V.

Verantwortlich i.S.d.PrGes. ist der Vorstand des Vereins.

Der Heidelberger Briefmarken-Bote erscheint einmal jährlich im Dezember des Jahres.

Redaktion:

Christian Klouda
Detlev Moratz

Es bleiben alle Presse- und Autorenrechte (auch für Abbildungen) dem jeweiligen Urheber/Besitzer vorbehalten.

Bezug:

Der Heidelberger Briefmarken-Bote wird an alle Vereinsmitglieder kostenlos verteilt und kann darüber hinaus zum Einzelpreis von 2,- Euro (zuzügl. Porto) bezogen werden.

Anschrift der Redaktion:

Christian Klouda
Kolbenzeil 12
69126 Heidelberg
Tel. 0 62 21 / 37 33 31
Fax 0 62 21 / 31 95 61
E-Mail:
Klouda@Briefmarken-Heidelberg.de
Internet:
www.Briefmarken-Heidelberg.de

Inhalt

Heft 17 – Dez. 2014

Editorial 3

Ausflug am 12. Mai 4-10
nach Eitville

Briefmarke zum 16-18
Heidelberger Herbst

Großtauschtag 19-21
am 30.11.2014

Unsere Weihnachtsfeier 22-23
am 12.12.14

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Marken, Belege oder Vorlagen wird von der Redaktion / dem Verein nicht gehaftet.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Irrtümer und Terminänderungen vorbehalten.

Den kompletten Heidelberger Briefmarken-Boten incl. Geburtstage, Ehrungen etc. erhalten nur Vereins-Mitglieder als gedruckte Papier-Ausgabe.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Eins, zwei, drei, im Sauseschritt enteilt die Zeit – wir eilen mit! Mit diesem genialen einfachen Satz hat Wilhelm Busch alles ausgesagt, was mir grade durch den Kopf geht. Wieder ein Jahr vorüber – gestern haben wir noch Silvester gefeiert, heute ist schon wieder Weihnachten vorbei.

Es war ein Jahr voller Veränderungen in der Welt. Eine Weltreligion wird von fanatischen Menschenverächtern missbraucht. Mord, Krieg Vergewaltigung und Terror im Namen Gottes. Und dieser lässt es einfach zu, könnte man meinen. Ein nordkoreanischer Diktator lässt die Traumfabrik Hollywood elektronisch angreifen – und Sony gibt klein bei. Und die Russen sind plötzlich wieder unsere Feinde.

Es gibt aber auch Licht in der Dunkelheit: Malala Yousafzai (17, Pakistan) und Kailasha Satyarthi (60, Indien) erhalten gemeinsam den Friedens-Nobelpreis 2014. Damit wurde ihr Eintreten gegen die Unterdrückung von jungen Menschen und für deren Recht auf Bildung gewürdigt. Und dann gab es auch Tugce aus Offenbach, die uns allen ein Vorbild für Zivilcourage sein sollte. Sie hat uns vor Augen geführt, dass das Wegsehen das größte Verbrechen ist!

Wie klein und unbedeutend kommt mir da unser Vereinsleben vor. Und doch sind es gerade die kleinen Dinge, die unser Leben lebenswert und schön machen. Die Beschäftigung mit den Briefmarken lenkt für einige Momente ab von all den Sorgen und Problemen, die es gibt. Und die Veranstaltungen, die wir für unsere Mitglieder organisieren, schenken uns einige schöne Stunden der Geselligkeit und des Miteinanders.

In dieser neuen Ausgabe des Heidelberger Briefmarken-Boten berichten wir darüber.

Viel Spaß beim lesen!

Der gesamte Vorstand wünscht Euch für das kommende neue Jahr 2015 viel Glück und Gesundheit.

Es grüßt Euch sehr herzlich

Christian Klouda
1. Vorsitzender

Ausflug am 24. Mai nach Eltville/Rhein

von Christian Klouda

Einen - trotz anfangs trübem Wetter - wunderschönen Tag bescherte uns unser Sammlerfreund und Reiseleiter Stefan Haury, der sich auch für 2014 einen ganz besonderen Vereinsausflug einfallen ließ.



Die Mitreisenden bei der Abfahrt in Heidelberg.

Foto: Arnold

44 erwartungsvolle Mitfahrerinnen und Mitfahrer bestiegen am frühen Morgen den Bus des Reiseunternehmens Hofmann aus Leimen. Nach kurzer Fahrt über die A6, A67 und A66 machten wir eine kleine Rast auf der Raststätte Pfungstadt. Dort wurden die mitgebrachten Laugenstangen verspeist. Frisch gestärkt ging es weiter nach Eltville am Rhein, das wir gegen 10.00 Uhr erreichten.

Eltville am Rhein (von Alta Villa, lat. = „Hoher Hof, höher gelegene Stadt“, verschliffen zu Eldeville, Efeld und später zu Eltville) ist die größte Stadt im Rheingau, Rheingau-Taunus-Kreis in Hessen. Sie nennt sich Wein-, Sekt- und Rosenstadt und seit 2006 zudem Gutenbergstadt.

Erste Siedlungsspuren im Stadtgebiet sind bis in die Jungsteinzeit zurückzuführen. Aus der römischen Zeit stammen Spuren eines Land-

hauses. Ein fränkischer Königshof war Ausgangspunkt für die Entwicklung des heutigen Ortes. Dessen erste urkundliche Erwähnung als Altavilla ist in der Vita Bardonis, der Lebensbeschreibung des im Jahre 1051 verstorbenen Erzbischofs Bardo von Mainz erhalten geblieben. Zu dieser Zeit gehörte der Königshof schon dem Erzstift Mainz. Die Pfarrkirche bestand vermutlich schon unter Erzbischof Friedrich (937-954).

1329 begann der Bau der erzbischöflichen Burg und der Bau der Stadtmauer. Am 23. August 1332 verlieh Kaiser Ludwig der Bayer auf Ersuchen des Erzbischofs Balduin von Trier und Verweser des Mainzer Erzstifts, die Stadtrechte an Eltville. Mit der Fertigstellung der Kurfürstlichen Burg 1347 war Eltville bis 1480 Residenzort der Mainzer Erzbischöfe. Nach Weggang des kurfürstlichen Hofstaats war Eltville nur noch Hauptort des Rheingaus.

Unser erster Weg führte zur erzbischöflichen Burg, in deren Burggraben – ringsum geschützt durch die mächtigen Mauern - der weltberühmte Rosengarten liegt.



Ein Blütenmeer erwartete uns in den Mauern der Burg (hier nur ein kleiner Ausschnitt der Blütenpracht). Foto: Klouda

Trotz leichtem Nieselregen erkundeten wir die sehr gepflegte Anlage. Zahllose Rosen in allen Farben und Düften werden hier gehegt und gepflegt. Es war ein phantastisches Erlebnis, zwischen den Beeten und Rabatten diese wunderschönen Blumen zu bestaunen und deren herrlichen Duft einzuzatmen. Es war wirklich ein unvergessliches Erlebnis!



Ein Anblick, der jeden Blumenfreund begeistert!

Foto: Klouda

Nach dieser ausgiebigen „Blütenwanderung“ sammelte uns der Bus wieder ein, und los ging's über einen sehr engen und geschlungenen Weg in die Waldgaststätte „Rausch“, die wir nach 3 Kilometern erreichten. Dort erwartete uns ein schmackhaftes Mittagessen.

Wie der Name schon sagt, liegt die Gaststätte mitten im Wald. Die urige Einrichtung verbreitet eine sehr angenehme Atmosphäre der Gemütlichkeit. Schnell fühlten wir uns wohl, und das Essen und die Getränke schmeckten nochmal so gut.

Neben Wachholderschinken, Schnitzel „Rausch“ und dem Spätzletöpfchen hatte wir auch das „Gartenspektakel“ auf unserer Speisekarte zur Auswahl.

Nach dem Essen hatten wir noch ein paar Minuten, um etwas frische Waldluft zu schnuppern. Dann ging es weiter.



Da kann man's aushalten. Gute Stimmung kam schnell auf. Foto: Arnold

Unser nächstes Ziel war das berühmte Kloster Eberbach, eine ehemalige Zisterzienser-Abtei.

Die weitläufige Anlage des Klosters Eberbach mit ihren romanischen und frühgotischen Innenräumen wurde vor einigen Jahren einem weltweiten Publikum als Schauplatz der Verfilmung von Umberto Ecos "Der Name der Rose" bekannt. Des weiteren wurden im November 2008 wichtige Szenen für den Kinofilm "VISION – Aus dem Leben der Hildegard von Bingen" im Kloster Eberbach gedreht.

Doch seine eigentliche Weltgeltung verdankt das Kloster Eberbach den Mönchen, die den Weinbau über 700 Jahre kultivierten. Im Mittelalter betrieb Kloster Eberbach das florierendste Weinhandelsunternehmen der gesamten Welt. Bis heute zeugen die historischen Weinpressen im Laienrefektorium von den enormen Erträgen der klösterlichen Anbaugelände.

Die in den frühen Jahrhunderten angebauten Rebsorten sind nicht mehr bekannt. Vermutlich dürfte zu Beginn der Anbau von Spätburgunder (Pinot



Eine der historischen Weinpressen.

Foto: Klouda

noir/Klebröt) überwogen haben. Dieser Wein aus der Herkunftsregion der ersten Mönche ist seit 1460 in der Gemarkung Hattenheim belegt. Ab 1476 ist daneben der Anbau von Wein der weniger edlen Sorte Grobröt mit Haupt-Anbaugebiet um Assmannshausen durch das Kloster belegt.

Der Anbauswerpunkt verschob sich jedoch zunehmend zu Weißweinen, die auf dem Kölner Markt höhere Verkaufserlöse versprachen. Im „Heiligen Jahr“ 1500 wurde das „Große Fass“ erstmals gefüllt. Es hatte ein Fassungsvermögen von ungefähr 72.000 Liter Wein (74 Fuder zu 6 Ohm). Im Vergleich dazu hatte das 4. Heidelberger Große Fass 219.000 Liter Fassungsvermögen. Das Eberbacher Fass war also eher ein „kleines Großes Fass“.



Der Innenhof der Klosteranlage.

Foto: Klouda



Im Garten der Klosteranlage wurden Skulpturen ausgestellt – hier eine Mischung aus Mensch und Katze.

Foto: Klouda

Da die vorgesehene Führung durch das Kloster wegen eines dort stattfindenden Seminars nicht gemacht werden konnte, hatte ich ein paar Detailinformationen vorbereitet, die ich unseren Mitreisenden im Innenhof des Klosters vortrug. Nach einem ausführlichen Rundgang durch die Klosteranlage (die übrigens auch einen sehr gepflegten Garten hat) holte uns der Bus wieder ab, und weiter ging es zu unserem nächsten Ziel: nach Worms, zu „Kolb's Biergarten“.



Kolb's Biergarten

Der älteste Gasthof der Stadt. Direkt am Rheinufer

Täglich wechselndes Stammessen

Gutbürgerlich deutsche Küche

Saisonelle Spezialitäten

Täglich geöffnet von 11 bis 23 Uhr

Warme Küche von 12 bis 22 Uhr

KEIN RUHETAG

Am Rhein 1 • 67547 Worms • 06241 / 2 34 67

Kolb's Biergarten liegt direkt am Rheinufer, an der Anlegestelle der Ausflugs-Schiffe.

Trotz dieser exponierten Lage ist die Gaststätte kein „Touristenlokal“, sondern ein gemütliches Restaurant, das überwiegend von der heimischen Bevölkerung besucht wird.

Auch hier fanden wir gute Bewirtung und ein ausgezeichnetes Speisen-Angebot vor.

Die gesellige Runde wollte gar nicht mehr nach Hause – aber wenn's am schönsten ist, sollte man gehen.

So fuhren wir kurz nach 20.00 Uhr wieder

in Richtung Heidelberg, wo wir diesen wirklich schönen Tag beschlossen.

Nochmals herzlichen Dank an Stefan Haury, der auch diesen Ausflug in hervorragender Weise organisiert hat. Ich freue mich schon auf unseren Ausflug 2015 !!!

Briefmarke zum Heidelberger Herbst

Am 27. September haben wir wieder mit einem Vereinsstand am Heidelberger Herbst teilgenommen. Nach unserem „Auftakt“ im vergangenen Jahr wollten wir diese Möglichkeit der Vereins-Präsentation wiederum nutzen.



Bereits im Vorfeld war Detlev Moratz sehr aktiv. Er hatte die Idee, eine Graphik zum Heidelberger Herbst exklusiv herstellen zu lassen. In Zusammenarbeit mit der Heidelberger Galerie Vogel gelang ihm dieses Vorhaben: der Pfälzer Künstler Gerhard Hofmann erstellte eine Radierung in einer limitierten Auflage von 100 Stück mit dem Motiv Kornmarkt und Schloss. Diese Vorlage diente dann zur Erstellung einer Marke individuell der Deutschen Post AG mit einer Auflage von nur 3.000 Stück. Die selbstklebende Marke mit einer Nominalie von 0,45 € (Postkarten-Porto) erschien im 20er-Bogen, am Fuß eine Logo-Leiste der teilnehmenden Akteure.

An unserem Stand, wieder direkt vor der Galerie Vogel, boten wir die Einzelmarke, den 20er-Bogen und eine Maximumkarte an, die mit dem Sonderstempel der Deutschen Post versehen war. Die Post war diesmal mit dabei und hatte einen Stand direkt neben dem unseren.

Bei strahlendem Sonnenschein – und das den ganzen Tag – besuchten mehr als 130.000 Menschen dieses größte Altstadtfest der Metropol-Region.



Heidelberger Herbst 2014



Die Maximumkarte mit Marke und Sonderstempel wurde für 2,50 € verkauft

Um 10.00 Uhr ging es los. Gleich zu Beginn wurde unser Stand regelrecht belagert. Den ganzen Tag über hatten wir alle Hände voll zu tun. Um 13.30 Uhr waren die 1.000 Marken aus unserem Kontingent ausverkauft. Detlev Moratz holte noch 450 aus seinem Kontingent, die bis 17.00 Uhr ebenfalls ausverkauft waren – auch die 200 aufgelegten Maximumkarten !



Dicht belagert war unser Stand den ganzen Tag.

Foto: Moratz

Um 11.00 Uhr war offizielle Eröffnung des Heidelberger Herbstes 2014 auf dem Marktplatz. Hier hatten wir die Möglichkeit, die Briefmarken offiziell an den Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, Herrn Dr. Würzner, zu überreichen – was wir auch machten.



Der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, Dr. Eckart Würzner (3. v.l.) mit Markenbogen und Grafik, daneben Dr. Karl A. Lamers, MDB. Ganz links der Künstler, Gerhard Hofmann. Foto: Vogel



Nach 19.00 Uhr räumten wir den Stand zusammen und machten uns erschöpft, aber sehr zufrieden auf den Heimweg. An dieser Stelle allen Helfern nochmals herzlichen Dank für den tollen Einsatz!

Unterm Strich war diese Aktion ein toller Erfolg für uns, der noch bis zum Großtauschtage am 30. November nachwirkte.

Christian Klouda

Großtauschtag am 30. November

Wie im vergangenen Jahr, so legten wir den Termin für unseren diesjährigen Großtauschtag auf den 1. Advent (sonst immer 1. Sonntag im Dezember). Nach der guten Erfahrung im letzten Jahr mit einem überdurchschnittlich guten Besuch erhofften wir uns wieder eine gut besuchte Veranstaltung.

Allerdings hatten wir in diesem Jahr zum ersten Mal mit einem sehr geringen Interesse von Sammlertisch-Reservierungen zu tun. Hatten sonst im Durchschnitt 24 Sammler ihre Tischreservierung vorher telefonisch durchgegeben, waren es diesmal nur 3 !!! Der Händlerzuspruch war wie gewohnt gut.

In diesem Jahr hatten wir wieder mal eine Briefmarken-Schau aufgestellt – allerdings ohne Bewertung, also keinen Philatelisten-Pokal.

Die Bewerbung der Veranstaltung war wie gewohnt rechtzeitig mit einem ganzseitigen Inserat in der Südwest aktuell, der Verbandszeitschrift des LV-Südwest erfolgt (September-Ausgabe). Beim Heidelberger Herbst haben wir mehr als 500 Werbe-Flyer verteilt, die Mitglieder wurden schriftlich zu einem Empfang um 11.00 Uhr zur Eröffnung der Ausstellung eingeladen, und der Wochenkurier und die Rhein-Neckar-Zeitung brachten unsere Artikel rechtzeitig (Mittwoch und Samstag). Wir hatten also alles gemacht für eine erfolgreiche Veranstaltung.



Gut besuchter Großtauschtag am 30.11.2014 in Heidelberg . Foto: Moratz



Zum Empfang des Vereins war auch der Regionalvertreter Nordbaden des LV-Südwest, Franz Lasetzki, sowie der Vorsitzende des Stadtteilvereins Heidelberg-Rohrbach, Hans-Jürgen Fuchs, gekommen. Foto: Moratz



Im Foyer hatte der Verein einen Informations-Stand. Hier konnten die Spenden für Bethel abgegeben werden – einige Sammlungen wurden hier zur Einschätzung vorgelegt. Foto: Moratz

Der Besucher-Zuspruch war vormittags auch wieder gut – allerdings verfälschte das optische Bild vieler leerer Tische im Tauschbereich den Gesamteindruck. Nachmittags – so ab 13.00 Uhr – leerte sich der Saal zusehends. Das ist allerdings schon seit Jahren zu beobachten und betrifft nicht nur unsere Veranstaltung.

In diesem Jahr hatten wir erstmals eine reine Briefmarken-Tombola angeboten (jedes Los gewinnt, Preis 2,00 €). Hauptgewinn war u.a. der postfrische Heuss-Satz (Michel 280,00 €). Diese Tombola wurde sehr gut angenommen, und die meisten Lose wurden verkauft.

Viel Betrieb war auch im „Café Mauritius“, in dem neben kalten und warmen Getränken und den obligatorischen heißen Würstchen auch sehr gute selbst gemachte Kuchen unserer „Vereinsdamen“ verkostet werden konnten – und das wurde auch reichlich genutzt.



Die Küchen-Crew bei einer kurzen Verschnaufpause.

Foto: Moratz

14 Sammlungen wurden in der Briefmarken-Schau gezeigt. Neben einigen Heidelberg-Exponaten sah man auch Olympia, Brücken und Pferde.

Unterm Strich können wir sehr zufrieden mit dem Großtauschtag und seinem Verlauf sein – trotz optischer Differenzen war er gut besucht.

Unsere Weihnachtsfeier am 12.12.14

Am Freitag, 12. Dezember 2014 war es wieder soweit: Um 17.30 Uhr konnte ich 30 Teilnehmer unserer diesjährigen Weihnachtsfeier im Restaurant Goldene Rose in Heidelberg-Kirchheim begrüßen.

Die Besucherzahl war zwar die tiefste, die wir seit der Fusion 2001 hatten (damals waren es über 60 !), aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Im Vorfeld hatte ich mit dem Gastwirt, Herrn Dimauro, vereinbart, dass wir wieder Gänsekeule / alternativ Rinderbraten essen. Er war (als Italiener) zwar schockiert, ist dann aber auf meinen Wunsch eingegangen. Und er hat meine Erwartungen in seine Küche nicht enttäuscht!

Nach der Begrüßung konnte ich einige Mitglieder ehren, die bereits seit einigen Jahren in unserer Gemeinschaft sind. Die Ehrungsliste finden Sie in diesem Heft auf Seite 15.



Sammlerfreund Wolfgang Pilz (rechts) wurde für 25 Jahre Treue zum Verein geehrt (links der stellvertretende Vorsitzende Hans-Peter Blaschkowski und der 1. Vorsitzende Christian Klouda).

Foto: Arnold



Das Auditorium beim Singen der Weihnachtslieder.

Foto: Arnold

Nach den Ehrungen kam dann das Essen. Wie schon erwähnt, hatte die Küche der Goldenen Rose ihrem guten Namen alle Ehre gemacht – es war vorzüglich. Obwohl ich einen Kompromiss eingegangen bin, und statt Kartoffelknödel Gnocchi akzeptiert hatte (ist eh der gleiche Teig, aber wenigstens ein wenig italienisch...).

Das Rotkraut war frisch gemacht, das Fleisch war super (als „süßer“ Klecks wurde ein Feigen-Muß aus Italien auf Orangenscheibe gereicht), und die Soße zum hineinlegen! Der Nachtisch – Obstsalat aus frischen Früchten – war super erfrischend!

Dass man beim Italiener gute Weine trinken kann, ist kein Geheimnis. Aber selbst hier legt Herr Dimauro großen Wert auf Qualität. Und das hat man geschmeckt!

Nach dem vorzüglichen Essen war dann die Stimmung auf dem Höhepunkt, und wir haben die schönsten Weihnachtslieder gesungen, begleitet auf der E-Gitarre von Horst Bender.

Einige Weihnachtsgedichte und –Geschichten rundeten diesen sehr gelungenen Abend ab – wir kommen wieder!

Der Briefmarken-Sammlerverein Heidelberg und Rohrbach 1891 e.V.

bietet allen Briefmarken-Sammlerinnen und -Sammlern aktuelle Informationen rund ums Hobby.

Der Verein ist Mitglied im
Landesverband Südwestdeutscher Briefmarkensammler-Vereine e.V.
Bund Deutscher Philatelisten e.V. (BDPh)

Zusammenkünfte

Jeden 1. und 3. Montag (außer an Feiertagen, einer Sommer- und Winterpause) von 19-21 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Heidelberg-Rohrbach (Rathausstraße 43, 1. Stock).

Jugendgruppe:

1 x im Monat von 17-19 Uhr (nach Tauschplan).

Info: Detlev Moratz, Tel. 0 62 21 / 48 40 70.

oder Alfred Nohe, Tel. 0 62 27 / 14 14

Gäste sind herzlich willkommen!

Der Jahres-Mitgliedsbeitrag

der Senioren beträgt 27,00 € für die Einzelmitgliedschaft,
37,00 € für die Familienmitgliedschaft, Jugendgruppe 1,00 €

Kontaktadresse

1. Vorsitzender

Christian Klouda
Kolbenzeil 12
69126 Heidelberg
Telefon 0 62 21 / 37 33 31
Telefax 0 62 21 / 31 95 61

Internet-Anschrift:

www.Briefmarken-Heidelberg.de

E-Mail:

klouda@Briefmarken-Heidelberg.de